

„Begabungen stärken“ 1.c Klasse, 1. Halbjahr

„ Die Verschiedenheit der Köpfe ist das große Hindernis aller Schulbildung. Darauf nicht zu achten ist der Grundfehler aller Schulgesetze, die alles nach einer Schnur zu hobeln veranlassen...“, schrieb Herbart im Jahre 1807.

Auch heute noch zählt es zu den schwierigsten Aufgaben der Schule, Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden. Das betrifft auch den Unterricht in der 1.c Klasse, 26 aufgeweckte Buben und Mädchen verbringen einen Großteil des Tages in der Schule.

Die Kinder bringen verschiedene Vorerfahrungen mit, haben unterschiedliche Lernvoraussetzungen; lernen in unterschiedlichem Tempo und haben ganz verschiedene Interessen. Die Leistungsunterschiede betragen bis zu drei Jahren: Drei Kinder waren zu Schulbeginn Frühleser, einige Kinder kannten ca 10 Buchstaben und konnten einzelne Wörter erlesen, es starteten aber auch ca .5 Kinder ihre Schullaufbahn, die nur zwei Buchstaben erkennen konnten.

Beim Lesenlernen und besonders beim Vorlesen von Lesetexten unterstützen uns unsere beiden „Leseomas“ Frau Luise und Frau Irene intensiv, beide sind den Kindern ans Herz gewachsen.



Die vorbereiteten, dem jeweiligen Leseniveau jedes einzelnen Kindes angemessenen Texte werden mit den Kindern in der Lesecke gelesen: Die Phasen der Zweisamkeit werden von den SchülerInnen voller Freude angenommen.

Ich versuche Prinzipien der **Montessori Pädagogik** in unseren Unterrichtsalltag soweit als möglich zu integrieren

Zum zentralen Bestandteil des Unterrichts gehört die *Vorbereitete Umgebung*, u.a. verwenden wir *Arbeitsmaterialien*, mit denen die SchülerInnen Gesellschaft, Natur und Kultur schrittweise erschließen. Montessori bezeichnete diese als „Schlüssel zur Welt“. Kinder wollen lernen, wir Erwachsenen sollen ihnen dabei unterstützend zur Seite stehen.



Was haben wir alles in diesem ersten gemeinsamen Semester unternommen:

Neben den klassischen Unterrichtsinhalten besuchten wir Theaterstücke in der Landesbibliothek, besuchten Ausstellungen im Joanneum und im Kindermuseum.

Experimentiereinheiten passen sich den unterschiedlichen Interessen und Leistungsniveaus an. Unter anderem wurden zu den Bereichen „Licht und Schatten“, „warm-kalt“ Versuche gemacht.



Wir besuchten im Schloss Eggenberg einen Workshop zum Thema Nikolaus. Als BesitzerInnen der Joanneums-Schulkarte tummeln wir uns auch öfters in den Abteilungen des Museums:

In der Vorweihnachtszeit trafen sich alle Kinder der Schule einmal in der Woche zum Singen und Erzählen im Turnsaal.

Wir haben im Advent Gedichte erfunden und oft gemalt und gebastelt. Am zweiten Adventwochenende fabrizierten wir voller Elan gemeinsam mit Eltern und Geschwistern Weihnachtsschmuck.

Eifrig haben die SchülerInnen Weihnachtsbriefe an Omas, Opas und Freunde geschrieben, über die sich diese sehr gefreut haben.

Viele Antwortbriefe kamen zurück!



Die kreative Seite der Welt der Buchstaben ist eine wichtige, das freie Schreiben, das Schreiben von Briefen und Notizen nimmt bei uns einen großen Raum ein.

Oft holen sich die Kinder Bücher aus der **Schulbibliothek**, die mit über 5000 Exemplaren von Kinderliteratur bestückt ist.



Besonders gefeiert wurden unsere „Namensgeburtstagskinder“: Lea, Anea, Luna, Luna – Luisa, Timo, Tino und Theresa! Natürlich sangen wir auch unseren „echten“ Geburtstagskindern zum Ehrentage ein „Ständchen“.

Mit Marion und der Methode der **Jeux Dramatiques** tauchen wir regelmäßig voller Phantasie in eine andere Welt ein.

Das Jeux stärkt das Selbstbewusstsein und die Ausdruckskraft jedes einzelnen Kindes auf andere Weise: Stille Kinder können hier ihre wilde – laute Seite ausprobieren und Kinder, die immer den Ton angeben können ohne Achtungsverlust ihre stille, ins sich gekehrte Seite ausleben.

Die SchülerInnen sind wirklich exzellente SchauspielerInnen!



Das schulische **Jahresthema „Klimaschutz“** findet auch bei uns in der ersten Klasse Platz. Im Rahmen von Workshop haben wir erfahren, welche Verkehrsmittel klimafreundlich unterwegs sind,....

Ganz intensiv beschäftigten wir uns mit dem Thema **Farben**.
Begriffe wie Grundfarbe, Mischfarbe und deren Anordnung am Farbkreis sind euch nicht fremd. Mit Feuereifer wurden bunte Kunstwerke geschaffen. Spaß gemacht hat uns allen der Besuch im Kindermuseum zum Thema „Mal mal“, dort haben sich alle ausgetobt – in Farben „gebadet“.



Ein besonderes Fest fand am „Rottag“ statt, an dem wir uns alle in Rot in der Klasse tummelten, und zum Thema „ROT“ malten, sangen und erzählten.



Bei den Waltendorfer Projekttagen wurde in die Arktis gereist, es wurde gebastelt, gesungen, getanzt, geturnt.

Bei meinem Workshop zum Thema: „Blubberbilder“ drehte sich alles um die Welt der Farben:



Jetzt am Ende des Semesters steht das Thema Leistungsbeurteilung im Mittelpunkt des Geschehens. Bei den „SEL- Gesprächen“ sind das gemeinsame Besprechen des Lernzielkataloges, das Reflektieren des Halbjahres und das Formulieren einer Zielvorstellung und von Wünschen für das Sommersemester Inhalt der Treffen mit Kindern und Eltern. Ich bin außergewöhnlich stolz auf die reflektierte Sicht der SchülerInnen in Bezug auf ihre Stärken und auf ausbaufähiges Potential. Die Ziele für das Sommersemester wurden klar und realistisch formuliert. Die Freude und der Stolz, dass sie ihren Eltern über erlangte Kompetenzen berichten können, dass sie in ihren Anliegen ernst genommen werden, dass ihnen zugehört wird, ist den Kindern ins Gesicht geschrieben:



Ich bin darüber glücklich, dass sich die Kinder gut verstehen und schon viele Freunde und Freundinnen in der Klasse gefunden haben. Ich hoffe, dass wir Maria Montessoris Leitsatz: „Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken ist der gleiche wie der auf dem die Starken sich vervollkommen“ im Alltag umsetzen und sich jedes Kind je nach seinen Begabungen und seinem Wesen in unserem Klassenverband verwirklichen kann.

Claudia Schmid
Klassenlehrerin der 1.c Klasse